

Mobilfunksendemast in Menzingen

Ein Dorf wehrt sich

Am Freitag, 25. Januar fand im Bürgersaal des Rathauses Menzingen eine Info-Veranstaltung der Stadt Kraichtal zum geplanten Bau eines Mobilfunk-Sendemasten der Firma O₂ auf dem "Gochsheimer Berg" in Menzingen statt.

Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse bei der Kraichtaler Bevölkerung, weshalb viele der Besucher mit einem Stehplatz vorlieb nehmen mussten. Zum Auftakt der Veranstaltung überreichte die zwischenzeitlich gegründete Bürgerinitiative der Stadtverwaltung ca. 700 Unterschriften gegen die Errichtung des Sendemastes. Als Referenten waren die Herren Sauerwald (Firma O₂), Dr. Friebel (Leiter des Gesundheitsamtes Karlsruhe) sowie Herr Zwerenz von der buergerwelle.de (Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektromog) geladen. Herr Bürgermeister Hintermayer eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Einführung der bisherigen Ereignisse. Er musste eingestehen, dass es von Seiten der Stadt versäumt wurde, nach der Ablehnung des ersten Standort-Vorschlags durch den Technischen Ausschuss des Gemeinderates im Jahre 2006, wieder über den neuen Standort des Sendemasten am Gochsheimer Berg zu informieren. Alle weiteren Verfahrensschritte entsprächen aber genau den Vorgaben und wären baurechtlich völlig korrekt. Die Einzelheiten hierzu erläuterte Herr Mannherz vom städtischen Bauamt. Außerdem wurde der von der Stadtverwaltung Ende Dezember als vorübergehender Baustopp titulierte "Erfolg" gegenüber O₂ dahingehend relativiert, als dass die Firma O₂ bis zum heutigen Tage sowieso nur eine Teilbaugenehmigung für die Erdarbeiten vorweisen kann. Zum vollständigen "Roten Punkt" - so der O₂-Vertreter - fehle momentan noch die Prüfstatik. In seinem 20-minütigen Vortrag erläuterte der Vertreter von O₂ die technischen Daten und Hintergründe zum geplanten Sendemast-Neubau. Den von der Stadtverwaltung in den aktuellen Verhandlungen vorgeschlagene Alternativstandort (ca. 600 bis 700 vom Wohngebiet entfernt) lehnte er als zu weit entfernt ab. Auf Fragen

zu gesundheitlichen Risiken konnte er keine Auskunft geben bzw. verwies die Zuhörer auf die Einhaltung der geltenden Grenzwerte. Als weiterer Referent sprach sich Herr Dr. Friebel vom Gesundheitsamt Karlsruhe für eine gemäßigte Nutzung der Mobilfunktechnik speziell bei Kindern aus. Er stellt hier jedoch mehr die psychosoziale Komponente in den Vordergrund und nicht die mögliche Beeinträchtigung durch die Strahlenbelastung. Auf Nachfrage musste jedoch auch er eingestehen, dass es durchaus Berichte und Veröffentlichungen gibt, die zwar noch nicht wissenschaftlich belegt sind, aber dennoch Hinweise auf eine mögliche Beeinträchtigung der Gesundheit geben. Herr Zwerenz von der buergerwelle verwies in seinem Vortrag u.a. auf die momentan viel zu hohen offiziellen Grenzwerte für die zulässige Strahlenbelastung durch Mobilfunk. Sie berücksichtigen weder die langfristigen Auswirkungen noch sogenannten "nicht-thermische" Wirkungen. Hierunter fallen z.B. Störung der Zellkommunikation, der Gehirnaktivität, des Immunsystems, etc. Ein weiterer wichtiger Punkt ist nach seinen Ausführungen die Tatsache, dass selbst in einer Entfernung von 500 bis 1000 m zum Sendemasten noch gesundheitlich bedenkliche Strahlungsintensitäten auftreten. Er verwies auch auf die Voreingenommenheit von bestimmten Wissenschaftlern im Bereich der Mobilfunk-Forschung, die zu einem großen Teil von der Industrie selbst bezahlt wird.

Zuspruch

In der mehrstündigen, engagiert geführten Diskussionsrunde kam klar zum Ausdruck, dass die Menzinger Bevölkerung den neuen Sendemasten nicht akzeptiert. Klar wurde jedoch auch, dass O₂ den derzeit geplant Standort in jedem Fall "durchsetzen" will. Zusammenfassend kann man sagen, dass weder die Argumente des O₂-Vertreters noch die Ausführungen des Gesundheitsamtleiters die anwesenden Bürger überzeugen konnte. Am meisten Zuspruch fand der Vortrag und die zutage gelegte Sachkompetenz von dem Vertreter der Buergerwelle.

➔ Ansprechpartner:
Nicole Kern, Tel. 07250 927570